

Jurybegründung

1. Preis Fußgänger- und Fahrradunnel A27 Vahr/Oberneuland

Die vier Fußgänger- und Fahrradunnel unter der A 27 werden im Entwurf von Mehmet Murat Güneş und seinen Kollegen durch das sich wiederholende Motiv der abstrahierten roten Blumen an den Ein- und Ausfahrtswänden aller Tunnel einheitlich gefasst und als Durchgangsweg rhythmisiert. Gerade wenn man mit dem Fahrrad die Tunnel durchquert, wird der Eindruck des Vorbeirauschens an einer Landschaft erzeugt. Dies trifft auch auf die vier Landschaften auf den mittleren Tunnelwänden zu, in denen jeweils ebenfalls bestimmte figurative Elemente wiederholt werden. Hier jedoch unterscheiden sich die vier Wände thematisch und bieten damit visuelle Abwechslung und eine charakteristische Verortung für die PassantInnen. Die vier verschiedenen Wandbilder unterliegen jedoch der gleichen abstrahierenden, comic-artigen, reduzierten Bildsprache wie die Blumenfolgen auf den Seitenwänden. Alle Bilder erinnern auch an die Grafik früher Computerspiele und legen damit erneut eine Bewegung durch diese betont flachen Landschaften nahe. Je nach Thema entstehen für BetrachterInnen neue Bezüge. Während zum Beispiel die Seelandschaft mit Windrädern deutlich Lokalkolorit aufweist, ruft die kaktusenbestandene Wüstenlandschaft ganz andere Assoziationen hervor. Mit ihrer Weite und ihrem Klima konterkariert sie die unmittelbare Umgebung der Tunnel. Die eher ruhigen und naturnahen Landschaften stehen in diesem Zusammenhang in fast ironischem Kontrast zu der darüber hinwegführenden Autobahn und die Betonumgebung. Humor ist ein zentrales Element der Wandgestaltung, die auf positive Weise Lust macht, sich durch die vier Tunnel zu bewegen. Diese Aspekte des Entwurfs von Mehmet Murat Güneş und seinen Co-Künstlern haben die Jury überzeugt, ihnen die Gestaltung der Tunnel unter der A 27 zu überantworten.

Dem Preisgericht gehörten an: Rose Pfister (Senator für Kultur), Dr. Ingmar Lähnemann (Städtische Galerie Bremen), Dr. Dorothee Hansen (Kunsthalle Bremen), Nadja Quante (Künstlerhaus Bremen), Norbert Bauer (BBK), Susanne Bollenhagen (GEDOK Künstlerinnenverband), Dr. Karin Mathes (OA Schwachhausen/ Vahr)